

Starkes Bier – starke Sprüche

Pomperlbaum boten eine rundum gelungene Veranstaltung

Bad Griesbach. Für den Bayernfanclub Pomperlbaum aus Bad Griesbach hält ein Kalenderjahr mit den zahlreichen Fußballspielen ihres Lieblingsvereins schon viele Höhepunkte bereit. Doch neben dem Sport gibt es noch ein weiteres, ganz besonderes Highlight, dem die Vorstandschaft und die Mitglieder jedes Jahr mit Freude entgegenfiebern: das Starkbierfest.

Am Samstag fand in der ASC Stockhalle in Bad Griesbach das inzwischen 15. Starkbierfest der Pomperlbaum statt. Und wie gewohnt, überraschte die Vorstandschaft um 1. Präsidenten Gerhard Rieger ihre knapp 180 Starkbier-Gäste auch heuer wieder mit einem hochkarätigen Programm.

Auf dem Münchner Nockherberg ist es ja bekanntlich eine Ehre, derbleckt zu werden, und so versammelt sich alljährlich die gesamte Prominenz in München, um die Schelte des Predigers über sich ergehen zu lassen. Beim Starkbierfest der Pomperlbaum freilich kann man mit überregionaler Prominenz nicht aufwarten, dafür jedoch mit allerlei lustigen Sprüchen vom Aurer Jackl und seinem Luggi. Die Zwerchfellmuskeln der Bad Griesbacher Bayernfans wurden gehörig trainiert und mancher wird am nächsten Tag wohl einen Muskelkater gehabt haben.

Präse Gerhard Rieger begrüßte alle Gäste, vor allem die „Bad Griesbacher Prominenz“. Danach zapfte dritter Bürgermeister Bernhard Gruber das Fass im Beisein von Gebietsverkaufsleiter Robert Willeitner von der Brauerei Hacklberg an. Da es nach eigener Aussage sein erstes Fass war, habe er sich vorher sämtliche Youtube-Videos einverleibt, um zu sehen, wie man so was eigentlich macht – und dann war das mit dem dritten



Stoßen auf ein gelungenes Starkbierfest an: (v.l.) Kassier Armin Martikke, 3. Bürgermeister Bernhard Gruber, Helmut Klaffenböck, 1. Präsident Gerhard Rieger, Schriftführerin Daniela Höchtl, Gebietsverkaufsleiter Brauerei Hacklberg Robert Willeitner und 2. Präse Lukas Wagner.

– Fotos: red

Schlag erledigt und der Gerstensaft floss. Dazu gab's beste Verpflegung durch das Fanclub-Team.

Vom ersten Wort an zog der Aurer Jackl das Publikum in seinen Bann: mit einer großen Portion Witz, serviert auf einem Tablett voller Humor. Den Alltag vergessen, abschalten und aus tiefstem Herzen lachen. Das Erfolgsrezept vom Aurer Jackl ist einfach und dennoch hat er damit seit über 40 Jahren Erfolg. Humor und Spontanität sind das, was ihn ausmachen. Aber sein besonderes und im bayerischen Raum einzigartiges Talent ist das Bauchreden. Sein Kumpane ist „Luggi“, der neunmalklug alles kommentierte, was der Aurer Jackl über den Alltag zu erzählen hatte. Gepaart mit Witzgeschichten und Gedichten in frecher Mundart-Manier, bot der Aurer Jackl ein Gesamtpaket, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Der achtjährige Luggi begrüßte die Gäste, also eigentlich die Verheirateten und die Glücklichen, und willberuflich mal Bürgermeister werden, Jackl meinte darauf: „Ja bist denn du verrückt?!“



Luggi und Aurer Jackl

Antwort vom Luggi: „Is' des Voraussetzung?“ Mit seiner Weisheit über die Frauen- und die Berufswelt sowie über seine offensichtlich sehr große Verwandtschaft war der Luggi der unumstrittene Star des Abends. Da Jackl: „De Tante Resi kimmt auf Besuch und sie bleibt so lang, bis uns auf'd Nerven geht.“ Daraufhin da Luggi: „Wos – grad so kurz?“ Oder eine andere Kostprobe: „De Tante Resi' scho acht Mal geliftet und jetzt wenn's lacht, zieh's an Haxn in d'Höh“ und bei der letzten Schönheitsoperation, also Augenstraffung, waren ihr die Augen dann doch zu klein, da meinte der Arzt

zu ihr, wenn sie die Rechnung sehen, dann werden's schon größer.

Dritter Bürgermeister Bernhard Gruber war ein immer wieder gern genommenes „Opfer“ des kleinen Schlaubergers, aber auch einzelne Vorstands- und Ausschussmitglieder sowie Gäste aus dem Publikum wurden auf die Schippe genommen. Dabei blieb kein Zuschauerauge trocken, die geforderte und gespielte Zugabe brachte die Begeisterung deutlich zum Ausdruck. Dann übergab der Chef der Pomperlbaum dem Jackl und seinem Luggi vor der Zugabe noch die obligatorische Pomperlhaube als kleines Dankeschön.

„Vielen Dank für diese Unterstützung“, richtete sich der Präsident an die Zuhörer und vergaß auch nicht seine fleißigen Helfer: „Egal ob Aufbau, Veranstaltung oder Abbau – ihr seid ein super Team, auf das ich mich immer verlassen kann.“ Am Ende konnte er ein bestens gelauntes Publikum in die Nacht entlassen. Deftig, zünftig gut – ein niederbayerisches Starkbierschmankerl der Sonderklasse.

– red